

Pflicht eines jeden Zöglings war, sofort unterzutauchen, weil man leicht bei trockenem Kopfe Kopfweh bekommt.

Hei, wie das plätschert und paddelt im kühlen Naß! Ja, wenn immer 17° oder 18° R. wären, dann mag's schon gehen; zeigt aber das Thermometer nur 13° bis 14°, dann ist es schon empfindlicher. Doch das tut nichts! Frisch hinein, rühr dich fein, dann wird's für dich bald wärmer sein! So war es auch bei uns. Wer nicht schwimmen konnte, der tummelte sich haschend im Stehbassin umher oder machte wohl gar Schwimmversuche. Ich gehörte zu den letzteren. Ich sah nämlich, wenn der Schwimmmeister die Schwimmschüler an seiner Angel baumeln ließ, genau zu und paßte auf, welche Bewegungen sie ausführen mußten. Gar zu gern hätte auch ich bei ihm das Schwimmen gelernt, doch fehlte mir dazu das Lehrgeld.

Was tat ich? Nun, ich hielt mich, da ich an keiner Angel hängen konnte, an zwei von den Stäben fest, welche die Kinderbassins vom Schwimmraum trennen, und legte mich wagerecht auf das Wasser. In dieser Stellung ahmte ich die Bewegungen der Schwimmschüler nach. Dann ging es an die Armbewegungen, wobei ich mich einfach auf den Boden stellte und den Rumpf vorwärts beugte. Schließlich versuchte ich es mit Armen und Beinen zugleich, und siehe da — es ging; zuerst zwei, drei, dann mehr Stöße. Bald hatte ich den Mut, am Rande des Schwimmbassins meine Kunst zu erproben. Es gelang, — ich konnte wirklich schwimmen.

Aber noch wagte ich mich mit meiner selbsterlernten Schwimmkunst nicht in die Mitte; denn da war es so tief, daß sich wohl vier Männer hätten übereinander stellen können, ehe die Oberfläche erreicht wäre. Wie kam es nun, daß ich ins Tiefe ging.

Eines schönen Tages schleuderte mich ein unvermuteter Stoß eines Mitzöglings von der sogenannten Froschbrücke, welche dicht über dem Wasserspiegel auf Ketten schwebt, gerade in die tiefste Stelle des Schwimmbassins hinein. Was sollte ich nun machen? Balken hat das Wasser nicht, sonst hätte ich mich gewiß daran gehalten. Erst strampelte ich wie ein Hund, der ins Wasser geworfen ist, dann aber fiel mir ein, daß ich ja schwimmen könnte; ich machte davon Gebrauch und gewann glücklich das Ufer. Von nun an war ich fast täglich Gast im Schwimmbassin, mußte jedoch zuvor bei dem Bademeister Probe schwimmen.

Mit andern Anfängern schwamm ich nun um die Wette stromauf- und stromabwärts. Dann wurden Kunststückchen gelernt, wie Wassertreten, der tote Mann, Rückenschwimmen usw. Besonders übten wir die Sprünge ins Wasser vom Sprungbrett, von der Umzäunung, vom halben und endlich vom ganzen Turme.